

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 8 (1904-1905)
Heft: 12

Rubrik: Humoristische Ecke

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

einzigsten Falle ist eine weitere Ansteckung erfolgt. Hausepidemien, die früher infolge Einschleppung sehr häufig waren, sind alle im Keime erstickt worden. Es werden alle Geschwister der Kinder, welche diphtheriekrank in die Anstalt kommen, geimpft, sofern sie noch sehr klein sind. Keines derselben erkrankte. Auch wenn masern- oder scharlachranke Kinder an Diphtherie erkrankten, wurden die übrigen Kinder geimpft mit dem Erfolge, daß weitere Ansteckungen verhütet wurden. Dr. Ibrahim wünscht, daß die prophylaktischen Impfungen namentlich in der Kassen- und Armenpraxis recht zahlreich vorgenommen werden, denn diese stehen den Kassen- und Armenbehörden billiger, als wenn sie nachher die Kosten eines mehrwöchentlichen Krankenlagers zu tragen haben.

Humoristische Ecke.

Annonce. Mädchen wünscht sich zu verheiraten. Stammt aus gutem Hause, das ihr gehört.

§ I. Bl.

* * *

Enfant terrible. Nun, Martha, ihr habt ja heute Schillerfeier gehabt; da wurden, wie ich höre, Gedichte vorgetragen. — Nun, kannst du mir sagen, wo kommt das vor: „... da werden Weiber zu Hyänen?“ —

„O, das weiß ich schon, liebe Tante, das kommt in den besten Familien vor!“

§ I. Bl.

* * *

Kasernenpädagogik. Unteroffizier: Wozu fegt der Soldat die Stube? Müller!

Einjähriger Müller: Die Stube soll stets einen sauberen . . .

Unteroffizier: „Ah, diese Einjährigen! Alles haben sie studiert; aber die einfachsten Fragen können sie nicht beantworten. (Brüllend.) Der Tür zu, selbstverständlich!“

III.

* * *

Am ersten Schultage. Der kleine Moses (nachdem ihn der Lehrer nach Namen, Alter, Wohnung und Stand der Eltern gefragt hat): Herr Lehrer, und wenn Sie noch was von unserer Familie wissen wollen: mei Schwester möcht' sich gern verheiraten.

§. Bl.

* * *

Der boshafteste Bette. Klara: „Als ich mich mit Theodor verlobte, erklärte er mir, daß er im siebenten Himmel sei!“

Bette Werner: „das will ich gerne glauben, der ist vorher schon sechsmal verlobt gewesen“.

§. Bl.

* * *

Ergänztes Sprichwort.

Jung gefreit hat niemand gereut —

Außer den, der selber gefreit.

§. Bl.

Ein Charakter. Vater der Braut: Wenn Ihnen nun meine Tochter aber nicht zugetan ist?

Bewerber: „Dann nehme ich sie trotzdem, Herr Kommerzienrat.

* * * L. Bl.

Phlegma. Herr (aufgereggt). Nun stehe ich schon zwanzig Minuten vor dem Postschalter!

Beamter: Was will das heißen! Sehen Sie mal, ich sitze schon fünfzehn Jahre dahinter.

ur.

Aphorismen.

Eiserne Ausdauer und flaglose Entzagung sind die zwei äußersten Pole der menschlichen Kraft.

Nichts wird so oft unwiederbringlich versäumt, wie eine Gelegenheit, die sich täglich bietet.

Die Güte, die nicht grenzenlos ist, verdient den Namen nicht.

Die Menschen, denen wir eine Stütze sind, geben uns Halt im Leben.

Marie von Ebner-Eschenbach.

Bücherſchau.

Weltall und Menschheit. (Deutsches Verlagshaus Bong & Cie, Berlin W.) Lieferungen 85—90 stellen die Erforschung und Bewertung der Naturkräfte dar.

Die wichtigsten Speisepilze der Schweiz, nach der Natur gemalt und beschrieben von B. Studer-Steinhäuslein, Apotheker. 3. vermehrte Auflage. Bern, Verlag von A. Francke. Preis kart. Fr. 2.50.

Abenteuer des Entspelker Bräsig, von Frik Reuter. 10 Rp. Verein für Verbreitung guter Schriften in Basel. Nr. 66.

Sophus Sandorph. Ausgewählte Novellen und Skizzen. Autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von Clara Benner. Verlag von Gustav Grunau, Bern. Brochiert Fr. 3.50. Im gleichen Verlag:

Der gute Hirte. Geschichte eines kleinen Savoyarden von Adolf Langste d. Autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von Elisabeth Rohr. Gebunden Fr. 2.50.

19. Bericht der schweizerischen Anstalt für Epileptische in Zürich pro 1904. Erstattet von den Vorstehern Direktor J. Röll und Dr. med. A. Ulrich. Zürich, 1905, Drell Füssli. Enthält u. a. einen kleinen Aufsatz von Dr. A. Ulrich über „Gefühle und Stimmungen und ihre frankhaften Veränderungen bei Epileptischen“.

Friedrich Schiller. Vortrag zur Jahrhundertfeier seines Todesstages, von Emil Gernatinger. Zürich, 1905, Verlag von Schultheß & Cie.

J. J. Fischers Reiseſkizzen 1895—1904. Nach und durch Egypten. Land und Leute. Fr. 1. Zürich, 1905, Verlag von Schultheß & Cie.

Redaktion: Dr. Ad. Vöglin in Zürich V, Asylstrasse 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)

~~Alle~~ Unverlangt eingesandten Beiträgen muss das Rückporto beigelegt werden. ~~Alle~~

Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Schippe 33, Zürich I.